

## Fondsmanager rechnen mit gutem Aktienjahr 2022

### Positive Stimmung für Techwerte – Investmentexperten erwarten weiterhin eher laxe Geldpolitik

Frankfurt, 28.10.2021

[Silke Stoltenberg](#)

sto Frankfurt – Im kommenden Jahr bleiben die Aussichten für Aktien mit großer Wahrscheinlichkeit gut, auch wenn die größte Aufwärtsbewegung an den Märkten bereits der Vergangenheit angehört. Auf diese Prognose konnten sich vier Fondsmanager beim 10. Investmentfondstag der Börsen-Zeitung bei einer Podiumsdiskussion verständigen. Die entscheidende Frage werde dabei die Entwicklung der Liquidität an den Märkten sein – wobei die Investmentexperten eher damit rechnen, dass die Inflationsraten sich wieder etwas abschwächen von dem jetzt sehr hohen Niveau, was den Zentralbanken weiterhin einen relativ lockeren Kurs ermögliche.

„Die Party an den Börsen geht weiter“, sagte Bernhard Langer, Chief Investment Officer bei Invesco. „Der Aktienzyklus ist nicht vorbei, aber der attraktive Teil der Gewinne mit Aktien liegt hinter uns, künftig wird es für Investoren mühsamer. Der Gewinnsuperzyklus bei den Unternehmen wird weitergehen, insbesondere bei Techwerten, die Bewertung der Unternehmen ist tadellos“, betonte Benjardin Gärtner, Leiter Portfoliomanagement Aktien bei Union Investment. Fondsmanager-Urgestein Peter Huber, der im „Unruhestand“ weiterhin das Huber-Portfolio managt, outete sich mit einer Quote von 70% Aktien im Portfolio ebenfalls als Optimist für diese Assetklasse. Auch Frank Fischer, Vorstandsvorsitzender von Shareholder Value Management, äußerte sich erwartungsfroh: „Angesichts der eher schwachen Konjunktur werden die Notenbanken die Leine noch länger lockerlassen, so dass ich mir gut vorstellen kann, dass 2022 ein gutes Aktienjahr werden kann. Insbesondere die Kurse der Wachstumsunternehmen können in diesem Umfeld fantastisch laufen.“

### Entspannung bei Inflation

Grundsätzlich rechnen die Portfoliomanager künftig mit einem höheren Inflationsniveau als in der Vergangenheit, wobei aber die derzeit hohen Raten sich wieder abschwächen würden. Denn sie erwarten, dass sich die Lieferkettensituation und die pandemiebedingte Nachfrageexplosion wieder beruhigen. Das Zinsniveau werde somit anziehen.

Mit Blick auf China zeigten sich die Diskussionsteilnehmer gespalten. Huber nannte die dort zuletzt stark gefallen Aktienkurse wegen der staatlichen harten Eingriffe bei Techwerten oder wegen der Krise beim Immobilienkonzern Evergrande als gute Gelegenheit zum Investieren. Auch für Invesco ist das China-Geschäft wichtig, ebenso ist Fischer von dem Land als Investmentstandort überzeugt. Dagegen positionierte sich Gärtner: „Für uns ist China nicht investierbar. Staatliche Einflussnahme bedeutet, dass das Kapital wie in Russland politisiert wird.“

Invesco Ltd.

[ZUM UNTERNEHMENSBEREICH >](#)

